

## Die Volksbank in Harsefeld

Kurz nach Beendigung der Inflation und Einführung der Goldmark gründen 22 Harsefelder Handwerker und Kaufleute am 05.04.1924 aus Kreditnot die Spar- und Darlehnskasse eGmbH in Harsefeld. Jeder Gründer gibt zehn Goldmark. Insgesamt 220 Goldmark bilden das Fundament der Kasse. In den Aufsichtsrat wählt man Kohlenhändler Christoph Kröger als Vorsitzender. Schon Ende 1924 zählt die Spadaka 194 Mitglieder, die erste Bilanz schließt mit 22.000 RM ab.



Wohnhaus des Rendanten Hinrich Lütjen.

- 1924** Die erste Geschäftsstelle wird im Hause des Rendanten Lütjen in der Friedrich-Huth-Straße am 02.05.1924 eröffnet, er stellt auch seinen Geldschrank zur Verfügung. In der ersten Zeit der Geldnot unterstützt die Landesgenossenschaftsbank die junge Kreditgenossenschaft.
- 1935** Annahme des neuen Einheitsstatuts des Reichsnährstandes.
- 1946** eGmbH: Umwandlung in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
- 1948** Nach der Währungsumstellung bleiben von 4,5 Mio. RM Spareinlagen noch 265.000 DM.
- 1954** Zum 30-jährigen Jubiläum hat die Spadaka mehr als 450 Mitglieder. Viele von ihnen beteiligen sich an dem Abholsparen, Gewinnsparen, Heimsparen und Schulsparen.
- 1959** Neben der Kasse in Harsefeld unterhält die Genossenschaft Nebenstellen in Helmste, Kakerbeck, Ohrensen und Reith.
- 1961** Die Harsefelder Spadaka wächst und mietet ab 1950 drei Räume und eine Küche im Erdgeschoss der Marktstraße 176 im Haus von Erni Schradler an. Für monatlich 100,- DM dürfen dazu ein Kellerraum für die Lagerung von 20-30 Zentner Kohle und eine Angestellten-Toilette genutzt werden. 1961 erwirbt die Genossenschaft das Haus und erweitert 1963 grundlegend. Doch bald erschweren wieder Raumnot und Parkverbote in der Marktstraße die Geschäfte.
- 1971** 1000-Jahr-Feier in Harsefeld: Die Spadaka zeigt den Münzschatz eines Privatsammlers und stiftet der Gemeinde drei Bänke. Mit einem Festwagen nimmt die Kreditgenossenschaft neben Schulen und Vereinen am Festumzug in Harsefeld teil.
- 1973** In den 1970er Jahren übernimmt das Raiffeisen-Rechenzentrum in Oldenburg die Datenverarbeitung.
- 1974** Das 1000. Mitglied wird aufgenommen. Zum 50-jährigen Jubiläum weihet die Spar- und Darlehnskasse Harsefeld ihr neues Bankgebäude auf der ehemaligen Danker'schen Hofstelle in der Friedrich-Huth-Straße 6 ein. Der Keller ist mit einem Kassen- und Kundentresor sowie Nachttresor ausgestattet. Das Erdgeschoss verfügt über eine Klimaanlage und moderne Schalter. Schallschluckdecken und Teppichboden sorgen für eine gute Geräuschdämpfung. Für die motorisierten Kunden werden 25 Parkplätze und ein Autoschalter geschaffen. Als Jubiläumsgeschenk lässt die Spadaka Harsefeld eine Schallplatte pressen. Zu hören ist der Männergesangsverein mit „Lasst uns ein Stündlein lustig sein“.
- 1975** Änderung der Firma in Volksbank eG.
- 1980** Mit der Aufstockung des Bankgebäudes wird der zweite Bauabschnitt in der Friedrich-Huth-Straße 6 in Angriff genommen. Hier ziehen Arztpraxen ein.
- 1985** Das Waldsterben: Eine Wanderausstellung der niedersächsischen Forstverwaltung informiert in den Schalterräumen der Harsefelder Volksbank zum aktuellen Umweltthema der 1980er Jahre.
- 1987** Die Volksbank Harsefeld, die Spadaka Apensen und die Volksbank Geestrand fusionieren zur Volksbank Geest eG.
- 1992** Die Volksbank in Harsefeld modernisiert und erweitert ihre Filiale in der Friedrich-Huth-Straße 6. Den Kunden und Angestellten stehen diskret angeordnete Bedienerplätze, fünf Besprechungs- und Beratungszimmer sowie eine Selbstbedienungszone für die Erledigung ihrer Bankgeschäfte zur Verfügung.
- 1999** Zum 75-jährigen Jubiläum der Volksbank in Harsefeld zählt man schon 2076 Genossenschaftsmitglieder, während die Volksbank Geest insgesamt 8451 hat.
- 2000** In Harsefeld eröffnet die „BSB“-Geschäftsstelle („Betreuung, Selbstbedienung, Beratung“) in der Hellwege-Allee 2.



Einladung zur 1. Generalversammlung am 25.04.1924 in das Müller'sche Gasthaus.



Die Spadaka Harsefeld im Haus von Erni Schradler.

Kasse in der Marktstraße nach dem Umbau 1963.



1000 Jahre Harsefeld: Die Spadaka feiert mit.



Das klingende Jubiläumsgeschenk.



Fortschrittliche Räumlichkeiten im Jahr 1992.



Die Geschäftsstelle in Harsefeld.